

VOLKS BLATT | SPLITTER

Baldwin schreibt an den Papst

STUTTGART – Der Schauspieler Alec Baldwin hat sich im Rahmen seines Engagements für die Tierrechts-Organisation PETA an den Papst gewandt. Laut einer Mitteilung PETAs forderte der Hollywood-Schauspieler unter Verweis auf den Katechismus der katholischen Kirche, der die Menschen dazu anhalte, Tieren mit Freundlichkeit zu begegnen, Papst Johannes Paul II. auf, öffentlich die Grausamkeiten zu verurteilen, die an Tieren für die Nahrungsgewinnung begangen würden. Zusammen mit dem Schreiben habe er ein Video mit dem Titel «Meet Your Meat» übersandt.

Franke Potente knutscht gern bei Dreharbeiten

HAMBURG – Die Schauspielerin Franke Potente ist ein grosser Fan von Kuss-Szenen. «Man hat da doch den Freifahrtschein, mit einem attraktiven jungen Mann zu knutschen», erzählte die 29-Jährige lachend in einem AP-Interview. Normalerweise gehe das ja nicht, wenn man in einer Beziehung stecke, schliesslich sei sie ja «eine treue Tomate». Aber Dreharbeiten böten die Chance zu sagen: «Komm, dann geniessen wir das jetzt auch mal, dann knutschen wir mal einen bisschen rum», erklärte Potente.



Iris Berben will nicht Politikerin werden

BERLIN – Trotz ihres Engagements gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit kann sich die Schauspielerin Iris Berben nicht vorstellen, als Politikerin aktiv zu werden. «Ich prangere ja gerade an, dass Politiker in dieser Art in der Öffentlichkeit stehen und mediale Präsenz zeigen, sich in jeder Talk-Show oder Werbung, sogar in Soaps präsentieren», sagte die 53-Jährige der AP.

VOLKSKALENDER

DER GRÖSSTE ADVENTSKALENDER DER REGION

Kommt vom 1. – 24. Dezember 2003 nach Balzers und staunt!



19. Dezember
Geschichte aus Südafrika

Sponsor:



Gemeinde Balzers

wünscht allen Volksblatt-Leserinnen und -Lesern eine besinnliche Adventszeit und ein gesegnetes Weihnachtsfest.

Die HANDinHAND Anstalt und alle Sponsoren und Gönner würden sich freuen, vom 1. – 24. Dezember 2003, jeweils um 17.30 Uhr, möglichst viele Besucherinnen und Besucher beim Adventskalender in Balzers (bei der Garage Karl Vogt) begrüßen zu dürfen.

Medienpartner

VOLKSBLATT

Sponsor Wettbewerbspreise



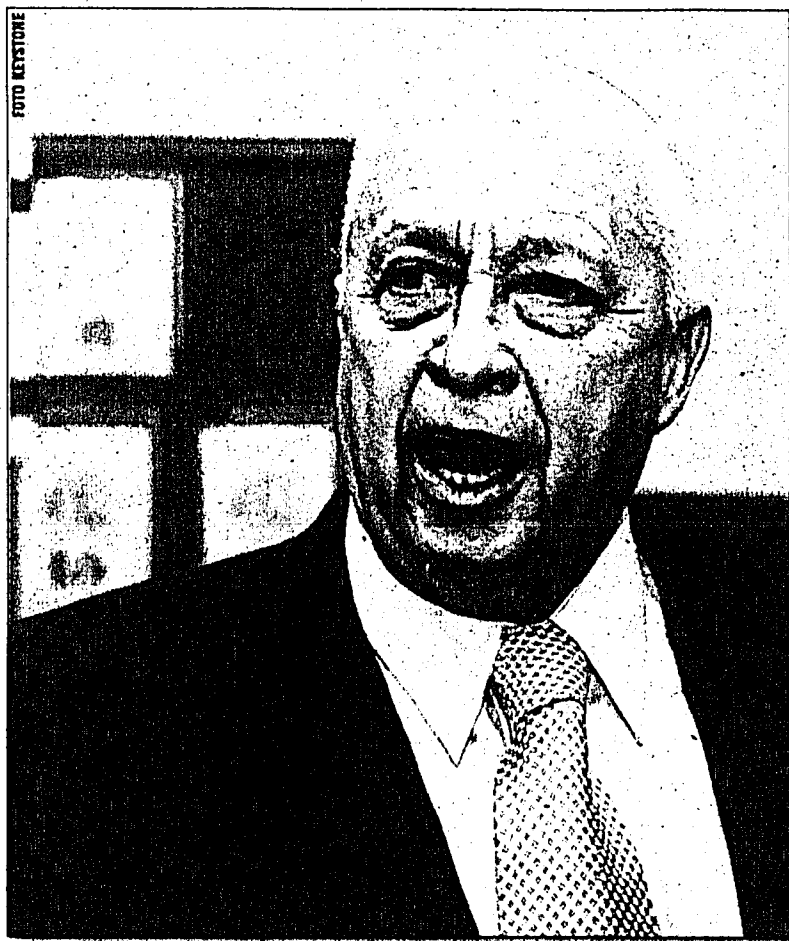
Scharons Drohung

Israels Ministerpräsident erwägt Abtrennung der palästinensischen Gebiete

JERUSALEM – Im Falle eines Scheiterns des Nahost-Friedensprozesses will die israelische Regierung einseitig eine Grenze errichten und die palästinensischen Gebiete von Israel abtrennen. Dazu müssten auch einige jüdische Siedlungen abgebaut und verlegt werden, sagte der israelische Ministerpräsident Ariel Scharon bei einer Sicherheitskonferenz in Herzlija.

Während die palästinensische Autonomiebehörde und die Siedler die Pläne kritisierten, wurden sie vom militanten Islamischen Dschihad als Erfolg gewertet. Die Bereitschaft Scharons, die besetzten Gebiete aufzugeben, sei ein Erfolg der palästinensischen Selbstmordanschläge in den vergangenen Jahren, erklärte ein Sprecher der Organisation: «Die Israelis sprechen eine neue Sprache, und das ist ein Beweis dafür, dass der Aufstand neue Fakten geschaffen hat.»

Die palästinensische Autonomiebehörde dagegen wies eine einseitige Grenzziehung durch Israel erneut zurück. «Dies ist kein Rezept für Frieden, sondern ein Rezept für weiteren Krieg, weitere Angriffe, eine weitere Isolation und Ausgrenzung des palästinensischen Volkes», sagte der palästinensische Aussenminister Nabil Schaath.



Ariel Scharon droht mit der Errichtung einer einseitigen Grenze.

Scharon betonte in seiner Rede, er sei weiterhin an Verhandlungen interessiert, «aber wir werden nicht zulassen, dass die Palästinenser die israelische Gesellschaft zur Geisel nehmen. Wir werden nicht ewig

auf sie warten.» Wenn es in den nächsten Monaten keine Fortschritte gebe, «wird Israel einseitige Sicherheitsmassnahmen ergreifen, um sich von den Palästinensern abzutrennen». Dazu müsse der Bau

der Sperranlage zwischen Israel und dem Westjordanland beschleunigt werden.

Zudem sei eine «Veränderung der Aufstellung der Siedlungen notwendig, die die Zahl der Israelis, die in der Mitte der palästinensischen Bevölkerung leben, so weit wie möglich reduziert». Im Westjordanland und im Gazastreifen gibt es rund 150 Siedlungen mit 220 000 Einwohnern, die illegal errichteten Aussenposten nicht eingerechnet. Scharons Formulierung schliesst allerdings nicht aus, dass in der Nähe der Grenze von 1967 gelegene Siedlungen israelischem Gebiet zugeschlagen werden könnten. Die im Bau befindliche Sperranlage weicht schon jetzt an mehreren Stellen von dieser grünen Linie ab und schneidet in die palästinensischen Gebiete ein.

Scharon hat die Sperranlage stets mit dem Argument verteidigt, dass nur so weitere Anschläge palästinensischer Extremisten verhindert werden könnten. Bei der Fahndung nach Terrorverdächtigen in der Stadt Nablus erschossen israelische Truppen am frühen Donnerstagmorgen vier Palästinenser. Nach Angaben der Streitkräfte hatten sie die Soldaten angegriffen. Nach palästinensischen Angaben war eines der Opfer ein unbewaffneter Bäcker.

Klage abgewiesen Verfahren beginnt

Boris Becker siegt gegen Sportgate

MÜNCHEN – Die Millionenklage des Internet-Portals Sportgate gegen Boris Becker ist gescheitert. Eine mögliche Zahlungszusage des früheren Tennisstars sei nach der Insolvenz von Sportgate auf jeden Fall überholt, entschied das Landgericht München am Donnerstag.

Becker war Gründungsgesellschafter des Internet-Portals, das schon wenige Monate nach der Eröffnung im Sommer 2001 Pleite gegangen war. Das Gericht verurteilte den Wimbledon-Sieger zwar, Sportgate noch 5700 Euro ausstehendes Eigenkapital zu überweisen. Aber die vom Insolvenzverwalter geforderten 1,5 Millionen Euro plus Zinsen muss Becker nicht zahlen.

Becker hatte in einer Bar in Washington «locker aus der Hüfte» zugesagt, für Verluste bis zu dieser Höhe gerade zu stehen. Aber das Gericht erklärte in seiner Urteilsbegründung: «Zweck dieser Erklärung war, den Fortbestand des



Boris Becker gewinnt vor Gericht.

Unternehmens durch rechtzeitigen Verlustausgleich zu sichern. Dieser Zweck kann nach Eintritt der Insolvenz nicht mehr erreicht werden.» Ob Beckers Zusage überhaupt rechtsverbindlich gewesen wäre, liessen die Richter ausdrücklich offen.

Klageschrift gegen Jacko eingereicht

LOS ANGELES – Knapp einen Monat nach der vorübergehenden Festnahme von Michael Jackson hat die Bezirksstaatsanwaltschaft in Santa Barbara die Anklageschrift gegen den Popstar eingereicht.

Die Unterlagen wurden einem Gerichtsangestellten im kalifornischen Santa Maria übergeben. In dem Fall geht es um die Beschuldigung, Jackson habe einen Jungen auf seiner Neverland-Ranch missbraucht. In der Anklageschrift werden mindestens drei Fälle von unzuchtigem oder laszivem Verhalten gegenüber einem Kind unter 14 Jahren aufgeführt. Über Einzelheiten der offiziellen Vorwürfe wurde zunächst nichts bekannt. Die Verlesung der Klageschrift – Voraussetzung für die formelle Erhebung der Anklage – verschob Bezirksstaatsanwalt Thomas Sneddon indes um eine Woche auf den 16. Januar. Bis dahin soll Jackson seinen Reisepass zurück erhalten, damit er vom



Die Anklageschrift gegen Michael Jackson wurde eingereicht.

20. Dezember bis 6. Januar nach Grossbritannien reisen kann. Jackson und sein Anwalt Mark Geragos unterzeichneten am Mittwoch entsprechende Papiere, in denen sie zusichern, den Pass bei der Rückkehr in die USA zur Anklageverlesung wieder abzugeben.

Putin kandidiert für zweite Amtszeit

Favorit für die Präsidentenwahl am 14. März 2004

MOSKAU – Der russische Präsident Wladimir Putin will für eine zweite Amtszeit kandidieren. Er gilt als klarer Favorit für die Präsidentenwahl vom 14. März 2004.

Er werde sich aber bei der Präsidentschaftswahl erneut um das Amt bewerben, sagte Putin im staatlichen Fernsehen, wo er sich wie jedes Jahr im Dezember den Fragen der Bürgerinnen und Bürger stellte. In Umfragen liegt Pu-



Kandidiert erneut: Wladimir Putin.

tins Popularität regelmässig über 70 Prozent, zudem war die Kreml-treue Partei «Einiges Russland» als klare Siegerin hervorgegangen. Putin war im März 2000 als Präsident gewählt worden. Er habe keine Absicht die Verfassung zu ändern, die nur zwei vierjährige Amtszeiten zulässt, sagte Putin. «Ich bin gegen jeden, der die Verfassung verletzt, wer auch immer es sein mag, und wie lobenswert seine Motive auch sein mögen.»

ANZEIGE

Liechtensteiner Sagen aus Berg und Tal

Das spezielle Weihnachtsgeschenk